

Adrianopel muß fallen!

Das haben die Verbündeten beschloffen. — Schwere Belagerungsgeschütze aufgeföhren.

Belgrad, 18. Febr.—Die Serben haben dreißig schwere Belagerungsgeschütze vor Adrianopel aufgeföhren lassen. Sie sind entschlossen, das Bombardement fortzusetzen, bis sich die Festung ergeben hat oder in Grund und Boden geschossen worden ist.

Berlin, 18. Febr.—Einer hier eingetroffenen Depesche gemäß hat Stuhlband den Serben die Ausrichtung für 100,000 Mann geschenkt. In der Depesche aber ist nicht angegeben, ob dieses Geschenk von der russischen Regierung ausgeht oder durch freiwillige Beiträge aufgebracht wurde.

Konstantinopel, 18. Febr.—In der Nacht vom Freitag zum Samstag über 100 Häuser sind demselben zum Opfer; die Moschee selbst war in Gefahr, von den Flammen ergriffen zu werden. Erst heute gelang es, die Flammen zu löschen. — Die türkische Regierung fährt fort, unrichtige Berichte zu veröffentlichen, nach denen sich die Bulgaren von der Schabadscha-Linie gegen Skopje zurückziehen sollen, ohne den vordringenden Türken ernstlichen Widerstand zu leisten. Das Volk glaubt diese Meldungen jedoch nicht mehr und erkennt jetzt, daß eine längere Fortsetzung des Kampfes unmöglich ist. Selbst das einflussreiche Blatt „Adnan“ erklärt, daß alle Hoffnung auf eine Wendung des Krieges durch eine Intervention der Mächte dahin sei und daher nichts mehr übrig bleibe, als die bedingungslose Annahme der vom Balkan-Bund gestellten schmachvollen Bedingungen. Das neue Kabinett ist verchiedener Ansicht. Ein Theil der Minister möchte noch weiter kämpfen, aber die übrigen Mitglieder des Kabinetts sind für Frieden, da der Staatschatz vollständig leer ist.

Belgrad, 18. Febr.—Die Operationen der vereinigten Armeen vor Schari sind vorläufig eingestellt worden. Allen Anzeichen nach haben die Serben und Montenegriner ihren Angriffsplan geändert, da die Verluste, die sie bei der Erstürmung der Höhen von Vartanji erlitten haben, zu groß waren.

London, 18. Febr.—Der „Daily Mail“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Montenegriner bei einem Sturm auf Karabohsch und Widriga bei Schari eine schwere Niederlage erlitten und 3000 Mann verloren haben. Die Türken eroberten angeblich sechs Geschütze.

Trist Co. pensioniert Angestellte. Philadelphia, 18. Februar.—Die Sand Title & Trist Co. kündigte für ihre Angestellten die Etablierung eines Pensions- und Sterbegeld-Systems an, dem die Länge der Dienstzeit und die Höhe des Salärs zu Grunde gelegt werden soll. Pensionen werden im Alter von 70 Jahren alle Angestellten erhalten, welche 25 Jahre lang in den Diensten der Gesellschaft waren. Die Pensionen können im Höchstfalle 50 Prozent des durchschnittlichen Jahresgehalts während der letzten zehn Dienstjahre betragen. Beim Tode eines Angestellten nach 15-jähriger Dienstzeit soll seiner Witwe oder seinen Kindern ein volles Jahresgehalt ausbezahlt werden.

Wann ist eine Orange reif? Tallahassee, Fla., 18. Febr.—Ueber die Frage, wann eine Orange reif ist, wird demnächst das Bundesobergericht in einem Fall zu entscheiden haben, in welchem die Verurteilung gegen ein Urteil der Supreme Court des Staates eingeleitet worden ist, welches die Rechtsbeständigkeit des sogenannten „Florida Green Fruit-Geleges“ aufrechterhält. Das betreffende Gesetz bestimmt das Alter und den Zustand der Orange, welchen eine Orange erreicht haben muß, ehe sie über die Grenzen des Staates hinaus verhandelt werden darf.

In den Ruhestand. New York, 18. Febr.—Der Rüdtritt Chester S. Lord's vom Redaktionsstab des „Sun“, ist gestern erfolgt. Lord war an dieser Zeitung 41 Jahre lang thätig und hatte seit 1880 ununterbrochen den Posten des Managing Editors inne.

Duff & Johnson, Leichenbestatter, 17 Süd. 16. Str., Zyler 1676.

Die Hochzeit der Kaiserstochter.

Sie wird entweder in Berlin oder in Wien stattfinden. — Centrum gibt Tirpitz nach. — Soldat beging Landverweh. — Neuer Generalkonful in New York. — Hochherzige Stiftung.

Berlin, 18. Febr.—Es schwirren viele widersprüchliche Gerüchte umher über die kommende Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise, der einzigen Tochter des deutschen Kaiserspaars, mit dem hannoverschen Prinzen Ernst August von Cumberland. Manche Personen, welche dem Hofe nahe stehen, sagen, die Hochzeit werde in Wien abgehalten werden, und zwar, um es dem kaiserlich-königlichen Franz Joseph möglich zu machen, der hier beizuwohnen.

Wie jüngst in der Tribune gemeldet wurde, trat das Centrum (nebst den Sozialdemokraten) in der Budgetkommission des Reichstages dafür ein, die Tafelgelder an die auf Kriegsschiffen diensttuenden Offiziere der Marineinfanterie und der Matrosenartillerie, sowie auch für den Hohenlohe zu streichen. Nach neuer Mitteilung ist jedoch das Centrum geneigt, in dieser Sache nachzugeben, um zu verhindern, daß der Großadmiral v. Tirpitz als Ministerpräsident zurücktritt, womit er bereits gedroht hatte, falls obiger Beschluß durchginge.

Zum neuen deutschen Generalkonful in New York, an Stelle des jüngst verstorbenen Rudolph Franke (welcher dieses Amt seit 1908 inne hatte) ist Dr. Falde ernannt worden, der bisher (seit 1909) deutscher Konful in Barcelona, Spanien war.

Adolph Müller, Direktor der elektrischen Akkumulatoren-Gesellschaft von Hagen (mit Fabrik in Berlin) hat anderthalb Millionen Mark zum Beilen von Annulliden, Krippeln und Waisen geschenkt.

Das Reichsgericht in Leipzig hat soeben Paul Neumann von Dirschau zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er verurteilt hatte, das Modell eines neuen Gewehrpatentes an das französische Vorkaufersamt in Berlin zu verkaufen. Neumann gehörte zum 4. Jägerregiment in Graubenz.

Der 62. Kongress. Washington, 18. Februar.—Das Haus nahm die Bewilligungs-Bill für Errichtung öffentlicher Gebäude an. Diefelbe weist einen Posten von \$25,000,000 auf. Die Demokraten erhoben Protest, waren aber in der Minderheit. Fünf Nebraska Städte erhalten in dieser Bill Bewilligungen für Errichtung von Postämtern: Lincoln \$175,000 zwecks Vergrößerung des dortigen Postamtgebäudes, McCook \$125,000, Aurora \$50,000, Chadron \$110,000 und Central City \$55,000. — Hobson's Bill, die Etablierung eines National-Vertheidigungsaus-schusses betreffend, ging mit 81 gegen 55 Stimmen verloren. — Die Sundry Civil-Bewilligungs-Bill, im Ganzen \$113,271,615, wurde heute im Hause eingebracht. Darunter befindet sich ein Posten von \$1,780,000 für Errichtung der Panamakanal-Forst.

Im Senat wurde die Root-Vorlage, wonach auch amerikanische Wiffenfabriken den Zoll beim Durchfahren des Panama-Kanals entrichten sollen, vom betreffenden Komitee ungünstig eingebracht. — Nehru'sche eine Resolution ein, welcher zufolge Präsident Taft aufgeföhrt wird, den Senat über die Lage in Mexiko unverblümt zu informieren.

Die Herren Offiziere in Washington. Washington, 18. Febr.—Gelegentlich der Diskussion über den Armeetat erklärte Senator Britton die Art, wie sich Offiziere in Regierungs-Automobilen in Washington herumtreiben, als skandalös und stellte den Antrag, die hier zur Verwendung kommenden Armeefuhrwerke auf Wagen mit Maulthier-Gespansen und Motor-Lichtwagen zu beschränken. Mit Maulthieren bespannte Wagen, meinte er, würden bei den Herren Offizieren wohl die Lust zu Spazierfahrten abkühlen. Senator Townsend wollte wissen, warum der Senator von Kansas nicht lieber Ochsen vorge schlagen habe. Der Senat verwarf schließlich das Amendement, für welches sich nur 1 Stimme erklärte, und verwarf die Bill in ihrer ursprünglichen Fassung.

Kaltes Wetter im Anzuge. Wettermann Balch hat für Omaha kaltes Wetter und Schneefall angekündigt. Heute Vormittag hatten wir warmes Frühjahrs-wetter, welches des ganzen Tages anhalten soll.

In Amt und Würden.

Der 9. Präsident der dritten französischen Republik inangurirt.

Paris, 18. Febr.—Raymond Poincaré, der kürzlich ernannte neue Präsident der französischen Republik, wurde heute unter großen Pomp als Nachfolger des Präsidenten Fallières in sein Amt eingefeht. Die Inauguration erfolgte im Elysee Palast in Beisein der Mitglieder der Deputiertenkammer und des Senats und aller hohen Würdenträger des Landes. Die Ceremonie erfolgte unter dem Donner der Kanonen und dem Abspielen der Nationalhymne seitens mehrerer Regimentskapellen, die im Palasthofe stationiert waren.

Streik beigelegt.

Fabrikanten von Weihnachtswaren bewilligen die Forderungen der Ausständigen.

New York, 18. Febr.—Die hiesigen Fabrikanten von Weihnachtswaren haben heute Frieden mit der Union der Kleidermacher geschlossen, und 15,000 Streifer werden im Laufe des heutigen Tages zur Arbeit zurückkehren. Die Ausständigen haben einen entschiedenen Sieg zu verzeichnen, denn sie erhalten Anerkennung der Union, doppelten Lohn für Überarbeit, fünfzigstündige Arbeitswoche, Lohnaufbesserung von \$1 die Woche und Erhöhung des Lohnes für Städtarbeiter um zehn Prozent.

Dichter der Sierras gestorben.

San Francisco, 18. Febr.—Cincinnati's Heine (Joachim Miller), Dichter der Sierras und Verfasser von „Songs of the Sunland“, ist gestern Abend in seiner Kabine, die er sich eigenhändig in den Bergen des Piedmont gemietet, an Altersschwäche gestorben. Seit zwei Jahren war er leidend, war aber trotzdem bis zu seinem letzten Augenblick schriftstellerisch thätig. Er war der letzte der drei großen kalifornischen Poeten. Im Lobe vorgegangen sind ihm Bret Hart und Sam Clemens. Miller, eigentlich Cincinnati's Heine M., geboren am 10. November 1841 in Indiana, Journalist, lebte seit 1887 in Oakland; schrieb „Songs of the Sunland“ (1871), „Songs of the Sunland“ (1873), die Romane „First Families of the Sierras“ (1875), „The Fair Woman“ (1876), „The Danites“ (1881) und andere mehr. — Ann. d. Red.)

General Diaz behauptet sich!

Madero's Artillerie durch das Feuer der Rebellen zurückgeschlagen.

Mexico City, 18. Febr.—Präsident Madero hat sich bereit erklärt, in die Ernennung eines provisorischen Präsidenten zu willigen.

Mexico City, 18. Febr. (Zusatz). — Das Gefecht wurde heute früh nicht wieder aufgenommen, von dem Abschlag eines Bombenstreiches aber ist auch keine Rede. Die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten sieht jeden Augenblick zu erwarten. Die Rebellen sind entschieden im Vortheil, denn die Artillerie Madero's mußte dem drohenden Maschinen-Geschrei der Gegner weichen und hat gedeckte Stellung gesucht. Ein Amerikaner Namens Gibbons wurde am Montag verwundet. Viele prominente Mexikaner sind unter der Beschuldigung ins Gefängnis geworfen worden. Diaz Nahrungsmittel und Geld zugesprochen zu haben. Francisco de la Barra steht in Gefahr, ebenfalls verhaftet zu werden.

Der scharfen Kritik wegen beabsichtigt der amerikanische Vorkäufer Wilson, eine Zeitung für die hiesigen Fremden herauszugeben, um diese über die Lage der Dinge auf dem Laufenden zu halten. Einzelne Zeitungen ist das Erscheinen verboten.

El Palo, Tex., 18. Febr.—Rebellen überfielen bei Sadrta, N. M., die Grenze, überrumpelten ein dort stehendes Ver. Staaten Detachement und zogen sich unter Mitnahme eines amerikanischen Schnellfeuergeschützes zurück. Die Mächte an der Grenze sind von den Rebellen ausgeraubt worden; die Rebellen haben um so leidenschaftlicher als jener Theil des Landes von amerikanischen Truppen vollständig entböhrt ist.

Washington, 18. Febr.—Das Regierungsdepartement hat alle Hoffnungen aufgegeben, daß sich die Lage der Dinge in der Stadt Mexico klären werde. Die Nahrungsmittel werden mit jedem Tage geringer u. das Geld rarer; die Bevölkerung wird geradezu deherat. Die Lage wird immer gefährlicher.

Auf Cuba wird sich bis nächsten Sonntag eine amerikanische Armee von 11,000 Mann konzentriert haben.

Expedition erfolglos.

Von den bei Spitzbergen verschollenen deutschen Forschern hat man noch keine Spur.

Christiania, Norwegen, 18. Febr.—Die zweite norwegische Expedition, welche den in einem entlegenen Theil von Spitzbergen verschollenen deutschen Forschern Hilfe bringen wollte, hat keinen Erfolg gehabt. Die im letzten Januar von Advent bei aufgebrosene Expedition sah sich gezwungen, nach Green Harbor zurückzukehren, wo sie in einer bedauerlichen Verfassung anlangte. Die Expedition war bis Dickson bei gekommen, wo sie von einem Schneesturm aufgehalten wurde. Nachdem sieben Hunde gestorben waren, und etliche Mitglieder sich Frostwunden zugezogen hatten, sah sich die Mannschaft genöhigt, umzukehren und den größten Theil der Lebensmittel zurückzulassen. Die Expedition kann nicht über ihre Bemühungen wieder aufnehmen, bevor neue Hunde aus Norwegen eingetroffen sind. Sachverständige in Christiania fürchten, daß die Lage der Deutschen bedenklich wird, wenn es nicht bald gelingen sollte, sie zu retten.

Ben. Vera Cruz kam von dort aus binnen 96 Stunden erreicht werden. Die Transportschiffe „Meade“ und „McClellan“ sind mit 2000 Mann an Bord nach Cuba unterwegs.

Rogales, Ariz., 18. Febr.—Hier hat sich eine amerikanische Expedition geltend gemacht. Die Mexikaner haben sich zusammengedrängt und geschworen, die öffentlichen Gebäude in die Luft zu sprengen, sollte Amerika wagen, in Mexiko feindlich einzuzugreifen.

Washington, 18. Febr.—Vorkäufer Wilson setzte heute die Regierung in Kenntnis, daß Diaz bald die Stadt in Händen haben werde. Die Föderalisten haben sich seit alle in das Innere des Palastes zurückgezogen, da sie nicht fähig sind, dem Feuer der Gegner Stand zu halten. Die in den Straßen umherliegenden Menschenleichen und Thierkadaver sehen in Kenntnis über und verpesten die Luft. Wilson hat eine eigene Bank für die Fremden etabliert, auch giebt er eine Zeitung heraus; ferner hat er eine Vorkaufersstation errichtet und trifft Anstalten, Seuchen, die im amerikanischen Lager ausbrechen können, energisch zu bekämpfen.

W. J. Burn, deutscher Diktator, Augen untersucht für Präfekten. 443—5 Prandels Gebäude.

Zwei 12-jährige Knaben verschollen.

Minderkraub mysteriös ausgeschloffen. — Vielleicht sind sie nur abenteuerlustig.

Zeit Montag Nachmittags sind die beiden 12-jährigen Knaben Karl-Hein Kounke und Thomas Kinsler, 423 Süd. 39. Straße, resp. 3866 Barnum Straße wohnhaft, spurlos verschwunden. Der Vater des jungen Kounke ist der bekannte Bankier Luther Kounke, derjenige des anderen verschwundenen Knaben ist A. B. Kinsler, Goldhändler. Die zahlreichen Freunde der beiden Familien sowie die Polizei und Privatdetektive haben alle Hefel in Bewegung gesetzt, um etwas Näheres über den Verbleib der beiden Knaben in Erfahrung zu bringen. Fast jedes zur Verfügung stehende Auto in der Stadt ist von den betrauten Angehörigen der Jungen in Dienst gestellt worden, um nach den Verschwindenden zu forschen. Aber bis heute Nachmittags hatte man von den Knaben noch keine Spur. Die Eltern sind der Verzweiflung nahe und beklagen den Umstand, daß es der Polizei bisher nicht gelungen ist, den Aufenthalt ihrer Lieblinge in Erfahrung zu bringen.

Die neueste Theorie ist, daß die Knaben von Abenteuerlust ergriffen, heimlich davon gegangen sind. Es wird gesagt, daß zwei Knaben, auf welche die Beschreibung der Verschollenen paßt, heute früh einen die westliche Richtung einschaltenden Frachtszug der Missouri Pacific betiegen haben. Inzwischen hat man von ihnen weiter keine Spur entdeckt.

Abweisung oder Abbitte für Dr. Connell. Eine Entrüstung, wie sich eine solche wohl selten über einen städtischen Beamten ergossen hat, kommt in der Resolution zum Ausdruck, welche die Schulbehörde von Omaha in ihrer Montag Abend abgehaltenen Sitzung fahte, betreffs des unfälligen Urtheils, welches sich der städtische Gesundheitskommissar Dr. A. B. Connell vor einiger Zeit über die städtischen Zustände in der Omaha Hochschule erlaubte.

Es wäre zwecklos den Vorkauf der Resolution zu bringen, denn er ist trotz seiner Länge lediglich eine intensive Feinerung der Entrüstung, wie Dr. Connell sich als Beamter erlauben kann, den städtischen Vorkauf der Schüler der Hochschule zu kritisieren. Wie können die Kinder unserer Mitbürger so verurteilt werden? Darin gipfelt diese Resolution.

Die Schulbehörde kann diese Verleumdung nicht ungerührt hinnehmen; deshalb soll ein Dreierkomitee beim Mayor und Stadtrath vorstellig werden und verlangen, daß Herr Dr. Connell seine Verleumdung zurücknehme. Sollte der Doktor dies verweigern, so soll er seines Amtes entsetzt werden.

W. M. Glaz gestorben.

Nach nur kurzen Krankenlager ist W. M. Glaz, 3116 Dodge Straße, an einer Komplikation von Krankheiten gestorben. Noch letzten Freitag befand er sich in seiner Office, als er plötzlich in Ohnmacht fiel. Man schaffte ihn nach Hause, wo er sich wieder soweit erholte, daß er am Sonntag einen Spaziergang machen konnte. Heute Vormittag erkrankte er einen Mißfall, welcher seinen Tod im Gefolge hatte. Glaz war etwa 48 Jahre alt, kam im Jahre 1889 von Fremont hierher und wurde Vice-Präsident und General-Geschäftsführer der Lee-Glaz-Andreasen Wholesale Hardware Co. Er hinterläßt eine Gattin und einen großen Freundeskreis.

Dr. Friedmann abgereist.

Bremen, 18. Febr.—Dr. Friedmann, der angebliche Entdecker der Schwundpustur, hat sich heute auf dem Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ nach den Ver. Staaten eingeschifft. Er führt eine Quantität seiner neuen Entdeckung mit sich.

Großmann gewinnt den Kontest.

In dem Großmann-Pancoat Wahlkontest hat das Unterjudgments Komitee heute zu Gunsten Großmann's entschieden.

Ein Arzt verstorben.

Dr. J. W. Soper, 124 Nordl. 24. Straße, ist während der letzten drei Tage um Instrumente im Wert von \$300 verstorben worden. Der Doktor hat einen früheren Angestellten in Verdacht, auf welchen die Polizei jetzt fahndet.

Wetterbericht.

Unstetig und kalter Abends; Mittwoch wahrscheinlich Schnee und kalter. Für Nebraska: Unstetig und kalter Abends; Schnee im östlichen Theile; Mittwoch schon und kalter.

Nebraska Legislatur!

Das Haus beschäftigt sich mit Spirituosen-Gesetz-Vorlagen.

Lincoln, 18. Febr.—Repräsentant Gates' Vorlage, welche bestimmt, daß in der Nähe des Fort Crook eine Wirtschaft etabliert werden kann, falls den gesetzlichen Bestimmungen entsprochen wird, fand in der Komitee-Meinung vor den Gesetzgebern keine Gnade und wurde, wenn auch nur mit sehr geringer Minderheit verworfen. Gates aber kannte seine Pappeneimer, redete diesen und jenen gut zu und ersuchte in der regelmäßigen Sitzung des Hauses die Herren, ihren in Memorium gefahten Beschluß in Wiedererwägung zu ziehen. Diefes geschah; und zu seiner Freude wechselten die Gesetzgeber Rollen, Erickson, Quiggle und Richardson ihre Meinung und stimmten für die Gesetzesvorlage. Da noch mehrere Repräsentanten, die bei der ersten Abstimmung nicht zugegen waren, für die Bill stimmten, wurde dieselbe zur Annahme empfohlen. Die Douglas County Delegation stimmte für die Vorlage wie ein Mann. Anderson von Kearney, dessen Bill betrefis Etablierung einer Wirtschaft auf je 1000 Einwohner in neuen Städten einstimig im Hause abgelehnt worden war, drang auf Wiedererwägung. Er hatte mit seinem Anfinnen kein Glück; die Bill bleibt begraben.

Im Senat wurde die Bill, welche die Einberufung einer Konvention zwecks Abänderung der Konstitution vorieht, in dritter Lesung verworfen. — Donnerstag Abend kommt die Greater Omaha Bill auf Tapet. Jeder Bürger von Omaha ist eingeladen, den Verhandlungen beizuwohnen.

Im Senat wurden folgende Bills angenommen: Juwelieren ist es gestattet, Schmutzgegenstände, die bei ihnen in Reparatur gegeben sind, so lange zu behalten, bis die Reparaturkosten bezahlt sind; Verbot des Verkaufes von Feuerwaffen an Personen unter 18 Jahren; Entmanung von Verbrechern, die sich Vergehrungswahliger Personen schuldig gemacht haben; Bestrafung von Personen, die Quittungen von Bräutigamschäften und Logen gefälscht haben; Sanitäre Einrichtungen in Fabriken, Spinnereien und Werkstätten; Gesundheitsregulate in Omaha und Städten erster Klasse erhalten für ihre Arbeit keine Vergütung; irrsinnig gewordene Sträflinge sind von der Strafanstalt sofort nach dem Tode zu befordern; Inspektion von Leinsamen- und Nachschlagen-Öl und Bestrafung Soldner, die gefälschtes Öl verkaufen; Entziehung der Lizenz jener Milchhändler, welche ihre Produkte „taufen“; Regulierung des Verkaufes von Einbaumantanz-Plüschstoffen, die Arsenik oder Strichnium enthalten.

Nahm Gift.

Dem 16-jährigen Amos Leach, 1514 Guming Straße wohnhaft, wurde auf Veranlassung seiner Mutter von seinem älteren Bruder eine Tracht Prügel verabfolgt, weil er sich unartig aufgeführt hatte. Diefes nahm sich der Junge so zu Herzen, daß er Gift nahm. Sein Zustand wurde bald bemerkt und der Polizeiarzt eilt; erst nach längerem Bemühen gelang es diesem, dem Knaben, der das Bewußtsein bereits verloren hatte, wieder zu sich zu bringen. Sein Leben ist immer noch in Gefahr.

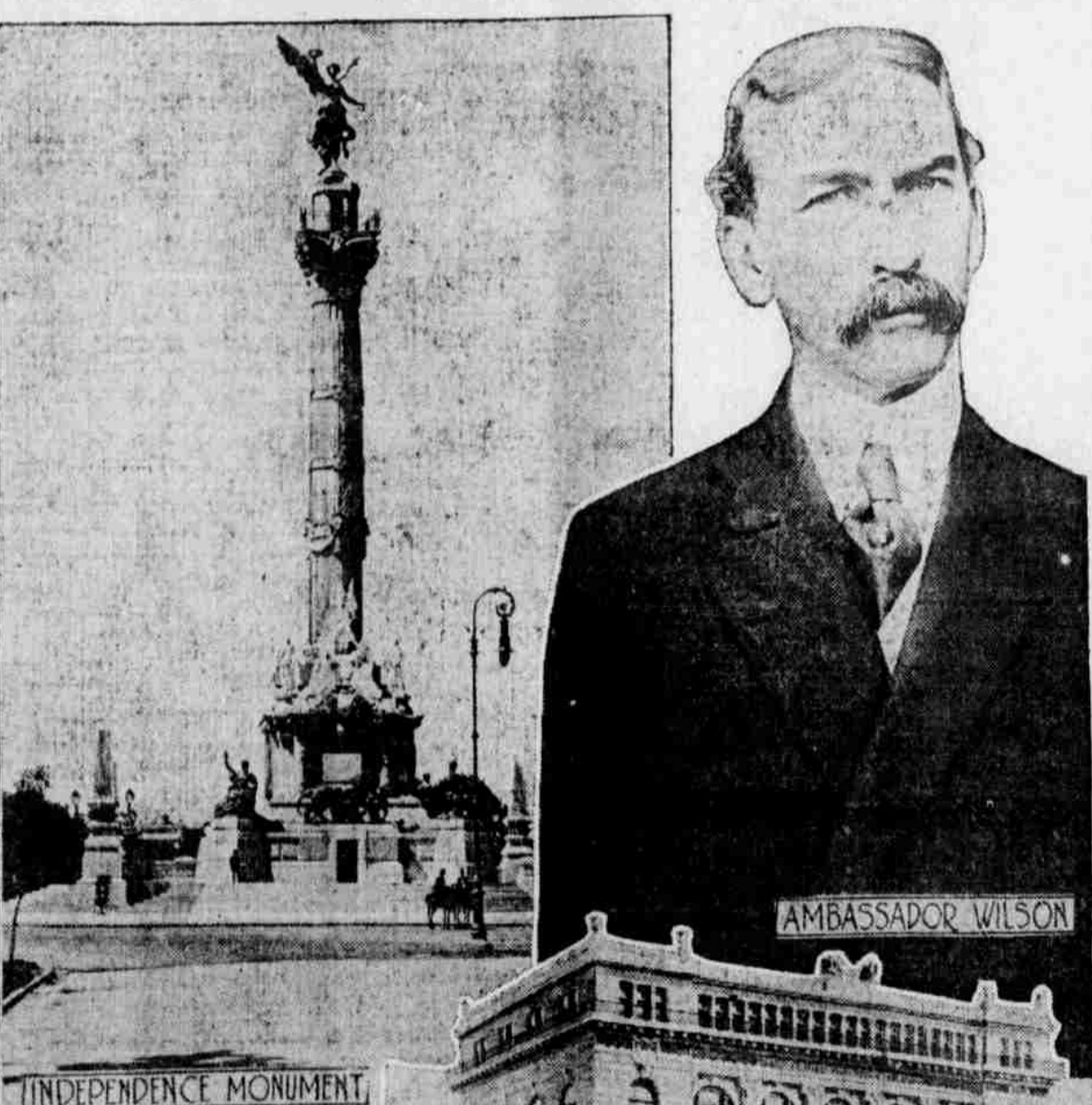
Die Wahlen in China.

Peking, 18. Febr.—Nach den aus allen Theilen des Landes eingetroffenen Nachrichten über die Wahlen in China abgehaltene Präsidentenwahl ist Präsident Yuan'schikai mit großer Mehrheit wieder gewählt worden.

Fel. Hagg Young resignirt.

Chicago, 18. Febr.—Fel. Ella Hagg Young, Superintendentin der öffentlichen Schulen Chicago's, hat als Mitglied der Staats-Schulbehörde resignirt. Man glaubt, daß die leidige Politik mit dieser Resignation etwas zu thun gehabt hat.

Der amerikanische Vertreter Wilson in Mexiko, ein gerüstetes Gebäude und das Freiheitsdenkmal.



Henry Lane Wilson, Vertreter der Ver. Staaten in der mexicanischen Hauptstadt, ist gegenwärtig nicht auf Reisen gebettet. Er hat für die Sicherheit der dort lebenden Amerikaner persönlich Sorge getragen. Das impoante Gebäude der Mutual Life Insurance Company von New York ist von den Weichsen nahezu zerstört worden; auch das Freiheitsdenkmal ist von den Angeln hart in Mitleidenschaft genommen worden.

AMBASSADOR WILSON